

Gesetz zur Deckung von Verhütungsmittelkosten sorgt für Unruhe

Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung vom 12. bis 19. Februar

(lh) Das von Präsident Barack Obama geplante Gesetz zur Deckung der Kosten für Verhütungsmittel durch den Arbeitgeber spaltet die Führung der katholischen Kirche in den USA. Für viele stellt die Unterstützung von Verhütung im Allgemeinen und deren Förderung durch den Arbeitgeber im Speziellen einen Bruch mit den Werten dar, die ihre Kirche vertritt. Andere ließen sich jedoch von einem von Obama vorgestellten Kompromiss überzeugen, der es religiösen Institutionen ermöglicht, aus moralischen Gründen aus dieser Regelung auszutreten. Für die anstehenden Präsidentschaftswahlen im November wird dieses Thema sowohl für Demokraten als auch für Republikaner eine essentielle „Wahlkampfwanne“ darstellen.

Dem FBI gelang es am Freitag, dem 17. Februar, einen geplanten Selbstmordanschlag auf das Capitol zu verhindern. Der mutmaßliche Täter war ein 29-jähriger Marokkaner, der illegal in den USA lebte. Er glaubte, für die Al-Qaeda zu arbeiten, dies wird jedoch von Offiziellen nicht angenommen. Wie der Verdächtige selbst sagte, plante er, etwa 30 Menschen zu töten. Das FBI erklärte jedoch, dass der Täter unter ständiger Beobachtung stand und deshalb keine Gefahr von ihm ausging.

Ein wichtiges Thema in der amerikanischen Politik bleiben die Vorwahlen für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten. Dabei konzentriert sich die US-Presse auf die Politiker Rick Santorum, Mitt Romney und Newt Gingrich. Vor allem bei Santorum konnte man in dieser Woche leichte Veränderungen in seinen Meinungsäußerungen feststellen, was womöglich auf seinen Erfolg in den Vorwahlen zurückzuführen ist. So hielt er sich im Gegensatz zu vergangenen Interviews zu den Themen Homosexualität oder Abtreibung eher bedeckt. Statt einer klaren Stellungnahme verwies er darauf, dass man respekt- und würdevoll miteinander umgehen müsse. Er scheint im Vergleich zu den vergangenen Wochen sanftere Töne anzuschlagen.

Die Musikwelt wurde am 12. Februar von der Nachricht erschüttert, dass die weltberühmte Sängerin Whitney Houston tot in ihrem Hotelzimmer in Los Angeles aufgefunden worden war. Sie wurde nur 48 Jahre alt. Noch liegen keine Hinweise zur Todesursache vor. Viele Zeitungen spekulieren jedoch, ob ihre anhaltenden Drogenprobleme

Grund für den plötzlichen Tod sein könnten. Houstons Beisetzung fand am Sonntag, dem 19. Februar in Newark, New Jersey statt.

Quellen:

www.huffingtonpost.com

www.nytimes.com

www.slate.com

www.washingtonpost.com